

Narration – Kognition – Perspektive.

Linguistische Modelle des Erzählens

Sonja Zeman, Univ. Augsburg

Erzählen ist ein grundlegender Aspekt menschlicher Kommunikation. Gleichzeitig ist Erzählen auch ein komplexer Vorgang, der für die Produktion wie Rezeption besondere Herausforderungen stellt. Wie ist diese Komplexität aus sprachwissenschaftlicher Sicht zu fassen?

Um sich einer Antwort auf diese Frage anzunähern, führt der Vortrag Erkenntnisse aus der Theory-of-Mind-Forschung, der Narratologie, der Textlinguistik und der Grammatik-Theorie zusammen. Auf dieser Basis wird argumentiert, dass dem Erzählen einerseits der Status einer ‚koverten‘ Kategorie (im Sinn von Smith 2003) zuzusprechen ist, i. e. einer Kategorie, die sich durch ein spezifisches Muster in Bezug auf die Distribution grammatischer Mittel auszeichnet. Andererseits ist Erzählen inhärent multiperspektivisch, indem narrative Texte die Integration unterschiedlicher Perspektiven in den Text voraussetzen. Damit weisen narrative Texte sowohl auf der Mikro- als auch auf der Makro-Ebene besondere Spezifika auf, die das Erzählen zu einer besonderen Kompetenz machen.